

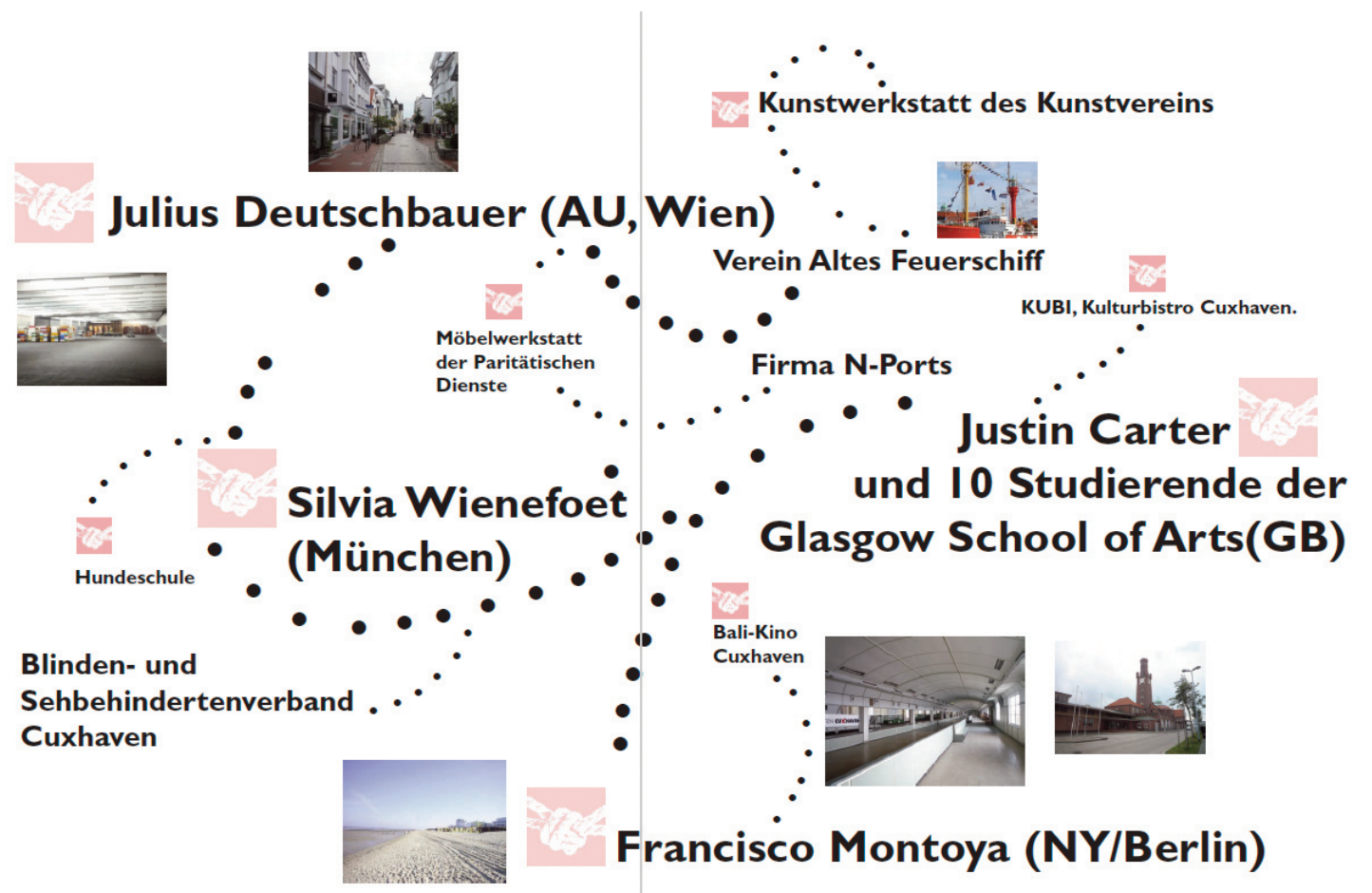
34 Knoten

Kunstprojekte für Cuxhaven

Cuxhavener Kunstverein,
Idee und Organisation:
Christine Biehler
2013

Jahresprogramm des Kunstvereins mit vielfältigen partizipativen Maßnahmen.

Partner aus Gastronomie, Handel (z.B. N-Ports), historischen Stätten (z.B. Hapag-Halle), Wasserschutzpolizei, Blindenverband, Bali-Kino, Windstärke10-Museum, Real- und Grundschulen, Kindergärten, diverse Vereine



DER START Eine Kunstdemonstration zu Jahresbeginn, in der Kunstvereinsmitglieder und Assoziierte mit Tafeln mit dem Knotenlogo prozessionsartig aus dem Stammhaus des Kunstvereins auszogen, markieren den Neubeginn des KV für das Jahr 2013.



DAS ENDE Statt Finissagen beschließen von C. Biehler künstlerisch gestaltete Tafelrunden die jeweilige Ausstellung. Zu dieser weiteren Plattform des Austausches sind Interessierte und die Künstler und Künstlerinnen zum Gespräch und zum gemeinsamen Genießen geladen. Thema und Ort der Tafelrunde orientieren sich an den Inhalten der vorangegangenen Ausstellung.



Unter dem Titel „34 Knoten Kunstprojekte für Cuxhaven“ hat der Cuxhavener Kunstverein es sich für das Jahr 2013 zur Aufgabe gemacht, sein angestammtes Ausstellungshaus zu verlassen und Ausstellungsorte jenseits von für den Kunstbetrieb institutionalisierten Räumen aufzutun. Das, was es zu sehen und zu erleben gilt, wird in den öffentlichen Raum ausgelagert. Vier Kunstprojekte beziehen das städtische Umfeld in ihre Realisationen mit ein und gehen auf die Geschichte oder auf brisante Punkte der Gegenwart in Cuxhaven ein.

Ganz im Sinne des Projekttitels „34 Knoten“ und dem Vertrauen darauf, dass Kunst neue Schnittstellen der Begegnung schaffen kann, geht es darum, Verknüpfungen herzustellen zwischen künstlerischen Positionen und den Menschen vor Ort – Kunstprojekte für statt nur in Cuxhaven.

Durch die Vernetzung mit Partnern aus Gastronomie, Handel, Gewerbe und Vereinsleben nimmt der Kunstverein Cuxhaven Kurs auf ein neues Publikum, entwickelt neue Vermittlungsformen für aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst – und wirkt so aktiv hinein in eine engagierte Bürgergesellschaft, indem der Kunstverein zusätzliche Identifikationsflächen mit der Stadt und der Region schafft. Ziel ist es nicht zuletzt, die Stadt und die Region Cuxhaven in ihrer Außendarstellung als dynamisches, interessiertes und lebenswertes Gemeinwesen zu unterstützen.

Das begleitende Kunstvermittlungsprogramm „Offene Beziehungen“ bot Jung und Alt eine weitere aktive und kommunikative Auseinandersetzung mit dem Themenschwerpunkt der jeweiligen Ausstellungen an. Auch hier galt es neue Öffentlichkeiten zu gewinnen und Kooperationen mit diversen Partnern aus der Stadt einzugehen. Ausgehend von den Kunstprojekten entwickelte die Kunstvermittlung eigene Formate. Es gab Workshops, künstlerische Aktionen und interaktive Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

PARTIZIPATIVE ANTEILE: vielfältig und hoch

VORAUSSETZUNG:

- ___ Vermittler*innen aus Cuxhaven in die beteiligten Institutionen
- ___ Helferkreis bei der Realisierung und Recherche nach Orten
- ___ Künstler*innen, die eine neue Idee im Rahmen des Konzeptes entwickelten und kommunikationsfähig waren. Voraussetzung war die Bereitschaft, sich auf die involvierten Menschen und den Ort einzulassen (diverse Vorbesprechungen, Besuche, etc.)
- ___ Einjährige Vorbereitungszeit, inklusive Schreiben der Förderanträge, Besuche der Künstler*Innen vor Ort. etc.

34 Knoten

Kunstprojekte für Cuxhaven

Beispielprojekt

Silvia Wienefoet

SEHENSWERTES
12. April – 17. Mai 2013

Die 1975 in Gronau/Westfalen geborene Künstlerin Silvia Wienefoet entwickelte das Projekt „Sehenswertes“. Hier erarbeiteten blinde Menschen einen Weg durch den öffentlichen Raum Cuxhavens. Ihre Wahrnehmung fokussierte außergewöhnliche taktile, olfaktorische, gustatorische und auditive Phänomene des öffentlichen Raums. Installierte Flaggen fungierten als Landmarken und verwiesen von Weitem sichtbar auf die jeweils vor Ort wahrnehmbaren Phänomene.



Die mit den Teilnehmer*innen erarbeiteten Texte waren an vielen Stellen im Stadtraum in Brailleschrift angebracht.

Als Expert*innen ihres Alltags konzipierten sie darüber hinaus Führungen für Sehbehinderte und Sehende.

Silvia Wienefoet hatte Mitspieler: Petra, Johannes, Magnus, Lara und Christian waren die unsichtbaren Protagonisten von *Sehenswertes*, deren Namen mit Altersangabe nun in der Stadt auf den Fahnen – für niemanden entschlüsselbar, der es nicht weiss – als Punktbild prangen und nachts durch die nachleuchtende Folienschrift leuchten.

Sie haben ihre Erlebnisse mit und Empfindungen zu den Orten formuliert, Empfindungen, die wir mit unseren Erfahrungen an den Orten vergleichen können.

Silvia ist für ihre Arbeit tief in die Erlebniswelt von Menschen, die aufgrund einer Sehschwäche andere Sinne verstärkt nutzen, eingetreten, hat Kontakt zu Blindenvereinigungen und Privatpersonen aufgenommen. Sie hat viele bewegende Geschichten gehört und: sie nicht veröffentlicht! Ihre Haltung, die in der Kunst deutlich wird, bedient in einer Zeit, wo Intimstes über die Fernsehkanäle in alle Welt geblasen wird, nicht unsere Sensationslust, sie bedient auch nicht unser Mitleid.

Denn es geht um Kunst, nicht um Verständnis oder Seelsorge oder Einzelschicksale, sondern um Bilder: Bilder aus Sprache für die Stadt Cuxhaven, Erinnerungsbilder, die im Kopf entstehen, wenn wir die Augen schließen oder eine kurze Notiz lesen.

Ihr Werkzeug und ihr Material ist die Sprache, ihre Methode war die Begegnung und Kommunikation. Ihre Fähigkeit der sympathischen Anteilnehmens, des empathischen Zuhörens und der schnellen frischen Gedankensprünge hat sie bei Sehenswertes mit eingebracht.

Sie konnte eine Vertrauensbasis herstellen, die eine Annäherung an das Fremde, und seien es nur differente Wahrnehmungsintensitäten, braucht. Aus persönlichen Geschichten hat sie mit einem Schuss Absurdität und Humor jetzt eine Stadt greifende Installation mit zarten und bewegten Markierungen in öffentlichen Raum geschaffen, in der sich die Leitidee des Jahreskonzeptes „34 Knoten“: „Der Kunstverein geht in die Stadt!“ realisiert.

Aus der Eröffnungsrede am 12.4.2013 (Biehler)



VERMITTLUNGSPROJEKTE ZUR AUSSTELLUNG

Teilgenommen haben Gruppen aus der Realschule Cuxhaven, der Süderwisch Schule, der Geschwister Scholl Schule Altenwalde und Teilnehmer*innen der offenen Führungen.

Die Vermittlungsaktivitäten zur Ausstellung „Sehenswertes“ folgten zwei verschiedenen Schwerpunkten: Einerseits das Experimentieren mit der eigenen Sinneswahrnehmung und andererseits das Intervenieren und Verändern des öffentlichen Raums.

Alle Aktivitäten wurden im enger Zusammenarbeit mit Petra Heiden vom **Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen** konzipiert und durchgeführt.

